

(Uрге Preistreiberei mit Schuhen.)

Während der abgelaufenen Woche wurden mehrere Schuhwarengeschäfte vom Preisrichteramt einer Kontrolle unterzogen. Am Zuge dieser Amtshandlung hat das Kriegsvoucheramt einen im 9. Bezirk etablierten Schuhwarenhändler zur Anzeige gebracht, weil er für ein Paar Leinenschuhe 150 Kronen forderte. Die Revision in diesem Geschäftslokal hatte die Beschlagnahme einer großen Menge von Leinenschuhen zur Folge, die der Händler im zweiten Kriegsjahre zu billigen Preisen eingekauft hatte und jetzt um hohe Preise absetzen wollte. Die beschlagnahmten Waren werden im Wege der Anforderung der Allgemeinheit nutzbar gemacht werden. — Eine zweite Partie von Schuhwaren wurde anlässlich einer gegen einen anderen Händler durchgeführten Amtshandlung beschlagnahmt. In diesem Falle handelte es sich um die Anzeige eines Privatbeamten, der das Café National aufgesucht hatte, um dort für seine Schwester Schuhe zu kaufen. Durch einen bisher nicht eruierten Gast wurde er mit dem Händler bekannt, der ihm sofort eine größere Partie von Schuhen anbot. Die weitere Amtshandlung führte zur Aufdeckung eines Konsortiums, das in der letzten Zeit Schuhe angekauft hatte, um sie zu unverhältnismäßig hohen Preisen weiter zu veräußern. Die gerichtliche Anzeige in beiden Fällen wurde erstattet.